

Paper-ID: VGI_191017



Bemerkung zum Aufsätze von Prof. Dr. Köhler in Nr. 4 dieser Zeitschrift

W. Láska ¹

¹ o. ö. Professor an der k. k. techn. Hochschule in Lemberg

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **8** (5), S. 153

1910

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Laska_VGI_191017,  
Title = {Bemerkung zum Aufsätze von Prof. Dr. Köhler in Nr. 4 dieser  
Zeitschrift},  
Author = {Láska, W.},  
Journal = {"Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen"},  
Pages = {153},  
Number = {5},  
Year = {1910},  
Volume = {8}  
}
```



des Fernrohrs mechanisch. Bei ersterem verschiebt sich ein Längen- und Höhen-
diagramm auf optischem Wege, so daß dem Auge beim Auf- und Niederkippen
des Fernrohrs ein vorübergehendes Diagramm erscheint. Dieses Instrument besitzt
keinen Höhenkreis.

Bezüglich der reduzierenden Objektivkonstruktionen ist zu erwähnen,
daß schon Porro bei seinem «Olometer» eine für die Ermittlung der Horizontal-
distanz bestimmte Anordnung traf, indem er den Abstand der Linsen des anallak-
tischen Objektivs sich mechanisch mit dem Höhenwinkel verändern ließ, so daß
sich die Horizontalentfernung nach $E = CL$ sofort aus dem Lattenabschnitt ergab.

Das vom Verfasser dieser Abhandlung entworfene Doppelbildtachymeter
mit der Anordnung des verdrehbaren Objektivs eignet sich nun gleichfalls für
die Zwecke der Reduktion und soll dessen Verwendbarkeit in zweifacher Be-
ziehung dargetan werden: als Reduktionstachymeter für Entfernungen und Höhen
und als selbsttätiger Reduktionstachymeter für Entfernungen.

Im allgemeinen wird man bezüglich der Reduktions-, insbesondere der
selbsttätig wirkenden Tachymeter die Behauptung aufstellen können, daß deren
Resultat dem der Rechnung an Genauigkeit nachsteht, da sie von der tadellosen
Wirkungsweise eines mehr oder weniger subtilen Mechanismus abhängen.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkung zum Aufsätze von Prof. Dr. Köhler in Nr. 4 dieser Zeitschrift.

Ich erlaube mir mitzuteilen, daß ich im Jahre 1893 in den Sitzber. der kön.
böhm. G. d. W. Nr. XIX A 1893, keine Koordinaten der Prager Sternwarte
abgeleitet habe. Der vom Verfasser angegebene Wert befindet sich in der zweiten
Arbeit vom Jahre 1899. — Im Anschlusse daran möchte ich mir die Bemerkung
erlauben, daß Herr Prof. Köhler nicht gut getan hat, die Arbeiten des Herrn
Prof. Novotný der wohlverdienten Vergessenheit zu entreißen.

Ich werde auf diese Sache in einem der nächsten Hefte zurückkommen.

Prof. W. Láška.

Begehung der Gemeindegrundstücke.

Durch Niederschläge, Elementarereignisse, allerlei Bauten, natürliche und
künstliche Erdbewegungen, sowie Umgestaltungen verschiedener Art, sind Grund
und Boden fortwährend Veränderungen unterworfen.

Diese Veränderungen und absichtliche oder aus Nachlässigkeit begangene
Beschädigung an Grenzmarken sind die Veranlassung, daß innerhalb eines mehr
oder minder längeren Zeitraumes Grenzmarken verschüttet, beschädigt oder ganz
zerstört werden. Es ist daher, um den Verlust an Grenzmarken zu vermeiden,
die Besitzgrenze gesichert zu erhalten, unerschütterlich, in gewissen Zeitabschnitten
Nachschau zu halten¹⁾, ob die Grenzmarken unversehrt geblieben sind.

¹⁾ Periodische Begehungen, für landwirtschaftliche Grundstücke von 5 zu 5 und Waldland
von 10 zu 10 Jahren, die Jahreszahl durch 5 bzw. 10 teilbar.